

Bfr. Deml hat nunmehr dankenswerterweise den Ausweis dem Bundesarchiv zur Verfügung gestellt.

Im Mai 1984 verlieh die "Deutsche Akademie für Bildung und Erziehung" in München in einer Feierstunde Bfr. Friedrich Deml den "Ehrenring der Deutschen Literatur". Die Laudatio sprach Bfr. Oberstudiendirektor a. D. Dr. Georg Beck (Bamberg-Scheßlitz). Frankenbund und "Frankenland" gratulieren herzlich.

\*\*\*

Der Bayerische Staatsminister für Wirtschaft Anton Jaumann hat dem Fabrikanten Dr. phil. h.c. Otto Schäfer, Ehrenmitglied des Historischen Vereins Schweinfurt e.V. -, die Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft verliehen. Frankenbund und "Frankenland" gratulieren herzlich.

## Die Philosophin von Bayreuth ist tot

Am 7. Mai 1984 starb Dr. Gertrud Kahl-Furthmann, die Philosophin von Bayreuth, nur wenige Wochen nach ihrem 91. Geburtstag. Seit vierzig Jahren in Bayreuth beheimatet, trug sie viel und emsig zum kulturellen Bildungsangebot der Stadt bei. Dieses Engagement und ihre Bücher (u. a. 'Beiträge zum Kausalproblem', 'Das Problem des Nichts', 'Wann lebte Homer?') würdigten die Stadtoberen mit der Verleihung des Kulturpreises 1978. In ihrer mutigen Schrift 'Christentum und Krieg' findet sich ein Satz, der, Zeugnis ihrer Glaubens-tiefe, zugleich sinnvoll als Nachruf stehen kann: *Glaube ist nicht nur Vertrauen, daß Gott bereit ist, denen zu helfen, die seine Sache suchen. Nein, Glaube ist Unterwerfung unter Gottes Willen, auch wenn sein Wille die Angst von Gethsemane und die Nacht von Golgatha einschließt.* (S. a. Frankenland Hefte 6/1973 und 3/1983).

Erich Mende, Johann-Strauß-Straße 49,  
8011 Baldham

## Fränkisches in Kürze

**Marktredwitz:** Der Herr Bundespräsident besuchte bei seinem letzten Besuch in Bayern im Juni die Luisenburgfestspiele in Wunsiedel, wo Carl Zuckmayers Schauspiel "Katharina Knie" gegeben wurde. Anlässlich der 600-Jahrfeier der Stadt Marktredwitz rief er dazu auf, die Kultur in ihrer Vielfalt zu erhalten und warnte davor in der Kultur Gleichförmigkeit anzustreben. Der Bayerische Staatsminister des Innern Bfr. Dr. Karl Hillermeier begleitete den hohen Gast.

st. 16. 6. 84

**Feuchtwangen:** Kreuzgangspiele (ab 1. Juli): "Leben des Galilei" von Bertolt Brecht, "Viel Lärm um nichts" von William Shakespeare und "Die kleine Hexe", Kinderstück von Otfried Preussler. Intendant: Joachim Fontheim. Prospekt mit genauen Zeiten: Verkehrsbüro 8805 Feuchtwangen, Rathaus, Marktplatz, Postfach.

**Bayerischer Rundfunk UKW II, 12. 8. 84, 12.05 bis 13.00 Uhr** "Ein Windsheimer Barbier im Dienste der Niederländisch Ostindischen Kompanie. Johann Jakob Merkleins Reiseberichte" von Erich Mende.

**Lohr am Main:** Von Ende August bis Mitte Oktober wird das Haus der Bayerischen Geschichte mit der Ausstellung "Glück und Glas" im Heimat- und Spessartmuseum Lohr am Main ein Vorhaben realisieren, das überregionales Interesse finden dürfte. Nach Aussage von Professor Claus Grimm (München) will man dabei den erstaunlichen Formen- und Farbenreichtum der Spessartgläser aus den alten "Hütten" sowie ihre Spiegelung in den Werken niederländischer Stillebenmaler zeigen. So verzeichnet die vorläufige Exponatliste über 30 Gemälde - darunter Leihgaben in- und ausländischer Museen -, 70 Originalgläser, moderne Nachbildungen, etwa hundert Ausgrabungsstücke und ergänzende Exponate wie Tonpfeifen, Zinnteller, chinesisches Porzellan und Werkzeuge zur Glasherstellung. Um Lohr herum gab es schon im späten Mittelalter Glashütten, deren Produkte auf den Märkten in Frankfurt, Mainz und flußabwärts bis in die Werke der holländischen Maler des 17. Jahrhunderts. So läßt sich zugleich ein interessantes Kapitel Wirtschafts- und Sozialgeschichte veranschaulichen. Kennzeichnend für die Spessart-

gläser war ihre waldgrüne Farbe. Das Lohrer Museum, ursprünglich Kurmainzisches Amtschloß, besitzt in seinem Rittersaal eine stattliche Spezialsammlung in fünf Vitrinen und vier antiken Schränken. fr 363

**Würzburg:** Ausstellung in der Städt. Galerie Hofstraße 3: 23. 6.–29. 7.: Kabinett-Ausstellung: Elisabeth Freitag. – Ausstellung in der Städtischen Galerie, Hofstraße 3; Curt Lessig – Retrospektive, 29. 7.–16. 9.

**Kitzingen:** Ausstellung "Wein und Rebe" in der Rathaushalle vom 21. 9.–7. 10. 1984

**Nürnberg:** Ausstellung der Stadtgeschichtlichen Museen im Fembohaus "Deutsche Fayencekrüge des 17. und 18. Jahrhunderts. Sammlungen Hans Cohn, Los Angeles, und Siegfried Kramarsky, New York" bis 2. 9. / Ausstellung im Stadtarchiv Pellerhaus "Nürnberg und die Niederlande – Wirtschaftliche Beziehungen" bis 30. 9.

**Bamberg:** Ausstellung "Frühe Bergvölker in Armenien und Kaukasus", Historisches Museum (Alte Hofhaltung) 1. 7. bis 19. 8. 84. Öffnungszeiten: Dienstag–Samstag 9–12 / 14–17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10–13 Uhr, Montag geschlossen.



Hl. Christopherus (Fragment) Adam Kraft, Nürnberg, um 1490

**Kronach:** Nach dreimonatiger Winterpause ist die im Juli 1983 eröffnete "Fränkische Galerie" (Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums) ab 1. April 1984 wieder dem Publikum zugänglich (Öffnungszeiten täglich außer Montag von 10.00–17.00 Uhr). Die Besucherzahl von 12.500 in knapp sechs Monaten dokumentiert ein erfreuliches Interesse für diese neue Kunstsammlung. Die äußerst empfindlichen spätgotischen Holztafelbilder und gefaßten Holzskulpturen haben nach gründlicher Durchsicht keine Schäden aufgewiesen, dies ist dem vorzüglichen Raumklima auf der Veste Rosenberg zu verdanken.

Weitere Kunstwerke sind nun nach Kronach verbracht worden: Ein um 1530–1540 entstandener Handtuchhalter mit Flachrelief der Caritas von dem Renaissancebildhauer Hans Peisser, der 1526–1559 in Nürnberg tätig war, eines der wenigen profanen Bildwerke dieser Sammlung, erworben 1983 vom Freundeskreis des Bayerischen Nationalmuseums mit zusätzlichen Spenden von Kronacher Bürgern für die "Fränkische Galerie". Als Gegenstück dazu wurde das Relief eines Meermannes mit Wappenhalterin, geschaffen um 1530 von einem Nürnberger Bildschnitzer frei nach Dürers Kupferstich des "Meerwunders", aus der Schausammlung des Bayerischen Nationalmuseums nach Kronach verbracht.

Ferner ist nun ständig der Christopherus-Torso von Adam Kraft (um 1490), die einzige bisher bekannte Holzskulptur des berühmten Nürnberger Bildhauers (Sakramentshaus von St. Lorenz!), in die Sammlung eingeordnet worden, ein Werk von außerordentlichem künstlerischen Rang.

Diese zusätzlichen Skulpturen bedingten gewisse UmDispositionen in der Aufstellung, die offenkundig zu ihrem Vorteil gereichten.

(Bayer. Nationalmuseum)